

Lurchi geht als Bergfalke in die Luft

KWZ
9. Juni 2006

VOR 50 JAHREN Der Bau der Umgehungsstraße verzögert sich – Stadtjugendring gründet sich in Kornwestheim

Kornwestheim. Eigentlich hätte die neue Bundesstraße 27, die Umgehung für Kornwestheim, schon im Sommer dem Verkehr übergeben werden sollen, doch die Arbeiten verzögern sich. Als neuer Termin wird nun der Herbst 1956 genannt.

Von Roland Schuldt

Die Kornwestheimer haben schon gehaut, dass es mit der rechtzeitigen Fertigstellung der Umgehungsstraße nichts wird. Sie müssen drei weitere Monate auf die lang ersehnte Ortsumgehung warten. Die Umgehungsstraße zwischen der Lerchenbergbrücke und dem Ludwigsburger Stadtrand benötigt etwa 25 Hektar Gelände und kostet rund 13,1 Millionen Mark.

Im Juni 1956 feiert die Kornwestheimer Fliegergruppe auf dem Sportplatz ein großes Fest. Mit großer finanzieller Unterstützung

der Salamander AG können sich die Kornwestheimer Flieger einen Traum erfüllen. Zu ihrem bisher einzigen Flugzeug kommt jetzt noch ein zweites hinzu, und zwar wunschgemäß ein Hochleistungssegler. Der Flieger vom Typ Bergfalke wird von Salamander-Direktor Angelo Hammelbacher auf den Namen Lurchi getauft und erhebt sich nach der Taufe vor vielen Zuschauern gleich zum Jungfernflug in die Lüfte.

Es ist eine Bilanz der Wiedereingliederung, die sich sehen lassen kann, denn zehn Jahre nach Kriegsende können 42 000 vertriebene Bauern wieder auf eigenem Land als Landwirte arbeiten. Allerdings sind die von ihnen bearbeiteten Flächen pro Landwirt kleiner als der ihrer nicht vertriebenen Kollegen, und mehr als die Hälfte davon ist Pachtland. Doch 41 Prozent sitzen inzwischen auf Neusiedlerstellen, deren Boden sie erworben haben. Am besten sind natürlich diejenigen dran, die einheiraten können.

Mitte 1956 wird in Kornwestheim nach dem Vorbild von Ludwigsburg ebenfalls ein Stadtjugendring gegründet. Ihm gehören die Sportjugend, aber auch andere organisierte Jugendgruppen an.



Das sind die Naturfreunde, der sozialistische Jugendbund Falken, die Gewerkschaftsjugend DGB und DAG, das evangelische Jungmännerwerk, der Bund der deutschen katholischen Jugend und die katholischen Pfadfinder. Der neue Stadtjugendring will, wie der bereits zusammengeschlossene Stadt- und

Kulturausschuss, die Interessen der Jugend gegenüber der Öffentlichkeit vertreten und deutlich machen. Zum ersten Vorsitzenden wird Karl-Heinz Lüth gewählt, zweiter Vorsitzender ist Erich Frank und Schriftführerin und Kassiererin Ursel Fiedler.

Brisant geht es an der deutsch-deutschen Grenze vor allem in Berlin zu, als am 17. Juni der Tag der deutschen Einheit gefeiert wird. Es sind ja erst drei Jahre vergangen, seit es in Ostberlin zum Aufstand kam, und noch hat die DDR-Regierung weder Stacheldraht gezogen noch die Mauer gebaut. Dabei kommen sich an der Grenze die Menschen doch recht nahe, was jedoch auf der Ostseite von der Volkspolizei rigoros abgeblockt wird. Sie hätten sich berühren können, doch trotzdem trennen sie Welten. 1961 können sie sich dann nicht mal mehr berühren. Überall entlang der Grenze, allerdings nur auf der Seite der Bundesrepublik, lodern bereits am Vorabend des 17. Juni mächtige Feuer.